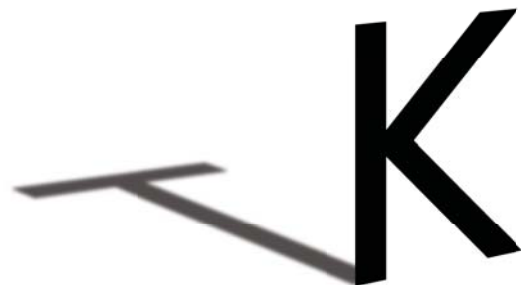


Kunstraum Kreuzlingen & Tiefparterre
Jahresbericht 2019

Thurgauische
Kunstgesellschaft



Barbara Marie Hofmann
Der Mut zum Eigenen

Wie kaum ein Jahr zuvor offenbarte 2019, welche inhaltliche Vielfalt aber vor allem auch welche Vielzahl an Ausstellungen und Veranstaltungen die Einheit von Kunstraum und Tiefparterre Kreuzlingen bietet: Insgesamt zehn kuratierte monografische Projekte wurden gezeigt, zudem zahlreiche Begleitveranstaltungen, Matinéés, Symposien oder Führungen durch die Ausstellungen. Diese Auflistung zeigt, welch großes Engagement im Kunstraum Kreuzlingen vorzufinden ist. Der Leitgedanke dabei: Stets offen sein für ein Neu- und Weiterdenken, das dem Anspruch des Zeigens und der Förderung von zeitgenössischer Kunst im Thurgau gerecht wird.

2019 wurde im Kunstraum die Frage gestellt, welche Verantwortung der Mensch für die Natur und sein Eingreifen trägt. Natur wurde als Konzept sowie als Lebensraum und lebendiges Gegenüber begriffen und dadurch zum Ansichts-, Bezugs- oder Ausgangspunkt künstlerischer Betrachtung. Reale wie surreale Welten wurden sichtbar, begehbar, erlebbar gemacht.

Pierre-Philippe Hofmanns Ausstellung <<Portrait of a Landscape>> zeigte eine kaleidoskopische Sicht auf die Schweiz. 2.700 Videos dokumentierten Hofmanns Wanderungen von den Grenzen in die Mitte seines Heimatlandes und machten das Nebeneinander von bekannter Postkartenidylle mit Bergpanorama, zunehmender Landflucht und urbaner Einsamkeit sichtbar. Im Tiefparterre offenbarte Anna Vaz und Tristan Berras eindringliche Filmcollage „Un Film, Réclamé“ das Zeitalter des Anthropozäns als fulminante und allumfassende politische, soziale und ökologische Geschichte der Krise, die ein forderndes und nagendes Gefühl der eigenen Verantwortung hinterliess.

Auch die Soirée der Thurgauischen Kunstgesellschaft griff mit ihrem Thema „Die Entdeckung des Wanderns“ den roten Faden von Mensch und Natur auf: Der Autor Usama al Shahmani las aus seinem preisgekrönten Buch „In der Ferne sprechen die Bäume arabisch“ (Limmat Verlag Zürich, 2018), in dem der gebürtige Iraner das Wandern als Weg des Ankommens in der fremden Schweiz beschreibt. Erneut wurden auch andere künstlerische Gattungen einbezogen: Unter dem Titel „Schreiben wie die Landschaft“ las Barbara Marie Hofmann Fragmente des Buches „36 Ansichten des Berges Gorwetsch“ (Dörlemann Verlag Zürich, 2013) der Lyrikerin Barbara Köhler, verbunden mit einer experimentellen Soundinstallation des Musikers Amir Shirazi. Als erstmalige Kooperation mit der Künstlerresidenz Chretzeturm fand das „Kunstschaufenster“ in Stein am Rhein statt.

Im April schloss sich die Kunstnacht an, bekanntes und erfolgreiches Kooperationsprojekt der beiden Grenzstädte Konstanz und Kreuzlingen. Der von Reto Müller kuratierte „Boulev'art“ begeisterte mit der Intervention „KAMERAS“. In Kreuzlinger Tiefgaragen wurden Kurzfilme von 15 internationalen Künstler*innen gezeigt, die die engen Parteien städtischen Raumes zum Fenster von Welt(en) machten.

Die Ausstellung „Zellenleben“, kuratiert von Nils Rölller, griff ebendiese Frage nach der Vereinzelung wie dem Zusammenleben von Menschen auf und diskutierte sie im Rahmen eines Symposiums mit Vertreter*innen der Schweizer Buchbranche sowie Studierenden der ZHdK. Die ausgestellten Werke von Beat Streuli, Jso Maeder, Dominik Neuwirth, Barbara Ellmerer und Judith Albert entwickelten Ansichten auf Beschränkung, Formatierung, Gefangenschaft und die Möglichkeiten, ihnen zu entweichen.

Im Tiefparterre schufen Marianne Halter und Mario Marchisella mit ihrer begehbaren Installation „rest or stay“ einen verschachtelten Raum im Raum als intimen menschlichen Rückzugsort hinter den verschlossenen Türen einer Millionenstadt in Japan. Im Mai liessen Marion Ritzmann und Nadja Solari in „fractional excitations“ zwei verschiedene künstlerische Konzepte aufeinandertreffen und definierten den Kunstraum durch Linie, Objekt und Form. Als interessanter Kontrast entführte im Tiefparterre „Fruta Infinita“ von Olga Titus in eine schillernde Welt von Farben und Geschichten, die sich suchend den Begriffen von Heimat, Zugehörigkeit sowie der eigenen Identität zwischen Nationen und Kulturen zuwandte.

Ursula Pallas raum- und zeitübergreifende Installation „empty garden“ verwandelte Kunstraum und Tiefparterre in surreale, dystopische Orte der Naturrückholung. Die zeitgleich und erstmals öffentlich ausgestellten „Schriftbilder“ der Autorin Zsuzsanna Gahse, Preisträgerin des Schweizer Grand Prix Literatur 2019, verdeutlichten erneut die Öffnung des Kunstraumes für andere Kunstgattungen und machten Schrift und das Schreiben als Prozess mit tief liegenden Ebenen erkennbar.

Im Rahmen der 3. Werkschau Thurgau 2019 waren im Kunstraum Arbeiten von Cécile Hummel, Dieter Hall, Karin Schwarzbek, Rhona Mühlebach, Susanne Hefti, Esther van der Bie und Martina Böttiger zu sehen und zogen eine Vielzahl an Besucher*innen an. Den Jahresabschluss bildete die Verleihung des Adolf Dietrich-Förderpreises 2019 an Pablo Walser. Mit seiner Ausstellung „News fatale“ verwandelte er den Kunstraum in einen schier unendlichen Raum der überbordenden Möglichkeiten und gewährte einen hoffnungsvollen und freudigen Blick in das Schaffen eines jungen Künstlers, von dem durch seine tagesaktuellen Thematiken sowie seinen künstlerischen Ideenreichtum noch Vieles zu erwarten ist.



Kunstraum
25. Januar – 31. März 2019

Pierre-Philippe Hofmann
Portrait of a Landscape

Vernissage
Freitag, 25. Januar
um 19.30 Uhr
mit Sibylle Omlin

Der Künstler Pierre-Philippe Hofmann wanderte über vier Jahre und zu allen Jahreszeiten quer durch die Schweiz. Von zehn Randpunkten der Aussengrenze beschriftet er zu Fuss seinen Weg hin zu deren geografischem Mittelpunkt, die Älggialp im Kanton Obwalden. Nach jedem Wegkilometer filmte er das, was direkt vor ihm lag. Mehr als 2700 einminütige Videos entstanden dabei: Bauern auf ihren Höfen, Wanderer in verschneiten Landschaften, weidende Kühe nahe am Wegesrand im Sommer, aber auch Bilder aus dem urbanen Raum wie befahrene Strassen mit stockendem Verkehr, Wartende mit Tragetaschen an der Bushaltestelle oder Kinder auf der Bank vor dem Supermarkt...



Künstler-Gespräch
 Sonntag, 17. Februar um 11 Uhr
 Künstlerbegehung
 Live-Aufzeichnung
 von Kommentaren des Publikums
 zur Ausstellung

Lesung:
 Schreiben wie die Landschaft
 Sonntag, 3. März 2019, um 11 Uhr
 Barbara Köhler:
 36 Ansichten des Berges Gorwetsch
 Gespräch: Barbara Marie Hofmann



Tiefparterre
 25. Januar – 31. März 2019

Ana Vaz & Tristan Bera
Un film, Réclaimed

Vernissage
 Freitag, 25. Januar um 19.30
 mit Richard Tisserand

A Film, Reclaimed von Ana Vaz (*1986, Brasília) und Tristan Bera (*1984, Frankreich) erzählt, kommentiert und berichtet. Es ist ein politischer Essay über die ökologische Krise des Planeten, die dessen BewohnerInnen selbst herbeigeführt und dokumentiert haben, in schönen bewegten Bildern. Der Mensch ist einer der wichtigsten Einflussfaktoren auf die biologischen, geologischen und atmosphärischen Prozesse der Erde. Im Anthropozän, dem neuen geologischen Zeitalter, ist der menschliche Industrialismus zu einem schädigender Faktor für das Ökosystem der Erde geworden. Mit unabsehbaren Folgen.

Soirée
 der Thurgauischen Kunstgesellschaft
 Samstag, 23. März 2019,
 ab 18.30 Uhr
 Musikalisches Dîner zum Thema
 der Ausstellung



Angebot für Schulen
 mit der Kunstvermittlerin
 Rebekka Ray
 Angebot ab Januar auf unserer
 Website unter der Rubrik "Schule"
 und auf kklick.ch.
 Anmeldung erforderlich:
 079 259 70 70



Kunstraum
 12. April – 19. Mai 2019

Zellenleben

Judith Albert, Barbara Ellmerer,
 Jso Maeder, Dominic Neuwirth,
 Beat Streuli
 Kuratiert von Nils Röller

Vernissage:
 Freitag, 12. April um 19.30 Uhr
 mit Nils Röller

Alles Leben spielt sich in Zellen ab – Dieser Satz ruft Vorstellungen aus dem Strafvollzug und aus der Biologie auf. Die fünf Positionen der Künstler*innen zielen auf Leben, Lebensbedingungen und Lebensentstehungen. In den Medien Video, Malerei, Zeichnung, Installation und Fotografie entwickeln Judith Albert, Barbara Ellmerer, Jso Maeder, Dominic Neuwirth und Beat Streuli Wahrnehmungen von Zellen und den Möglichkeiten, die sie bergen.



Kunstraum – Symposion
Donnerstag, 16. Mai 12 –17 Uhr

Nils Röller mit Gästen:

Jürgen Jürgasch
Andreas Kirchner
Dieter Mersch,
Arno Schubbach
Catarina Zimmermann-Homeyer
Daniel Irrgang
Robert Preusse
und Nils Röller, Moderation
und den Künstle*innen
von Zellenleben

Abständiges
Gegenwartskunst in Wechselwirkung mit Philosophie

Das Symposion setzt ein bei zeitlichen Abständen, bei Ungewohntem, der Befremdung, die Bilder aus dem Mittelalter in der Gegenwart auslösen. Folgende Fragen werden gestellt: Wie lassen sich Bilder künstlerisch erkunden, die in weitem zeitlichen Abstand einmal theoretisch und praktisch herausgefordert haben? Welches Interesse kann die Bildtheorie hier finden, hier bei Bildern, die Dialog und Spekulation darstellen? Wie relevant ist heute die Situation eines Denkers in Gefangenschaft, und zwar von Boethius, einem Philosophen, Dichter und Politiker an der Grenze von Antike zu Gegenwart.

Zur Diskussion stehen Schnittstellen zwischen künstlerischem Prozess und wissenschaftlicher Forschung. Schnittstellen, die das Symposion «Abständiges» detailliert bespricht, sind: Bildprotokolle des SNF-Projekts «Ikonografie der Trostschrift», Paratexte im frühen Buchdruck und graphische Darstellungen von zeitlichen Abständen in Diagrammen und Karten, die sogenannte «Chronotopographie», die auch für die Wahrnehmung von Gefangenschaft in der Perspektive von «Forensic Architecture» relevant ist.

Beteiligte Künstler*innen:

Antipro
Felix Bächli
Benjamin Dobó
Lisa Gertsch
Nelly Haliti
Susanne Hefti
Christian Knorr, Johannes Spycher
Jiří Makovec
Rhona Mühlebach
Thomas Moor
Christoph Ullmann
Raphael Winteler
Eveline Wüthrich, Johannes Willi
Nora Longatti
Miriam Rutherford, Joke Schmidt
Veronika Spierenburg
Hans-Ulrich Schlumpf
George Finlay Ramsay
Susanne Kaelin
Jiajia Zhang

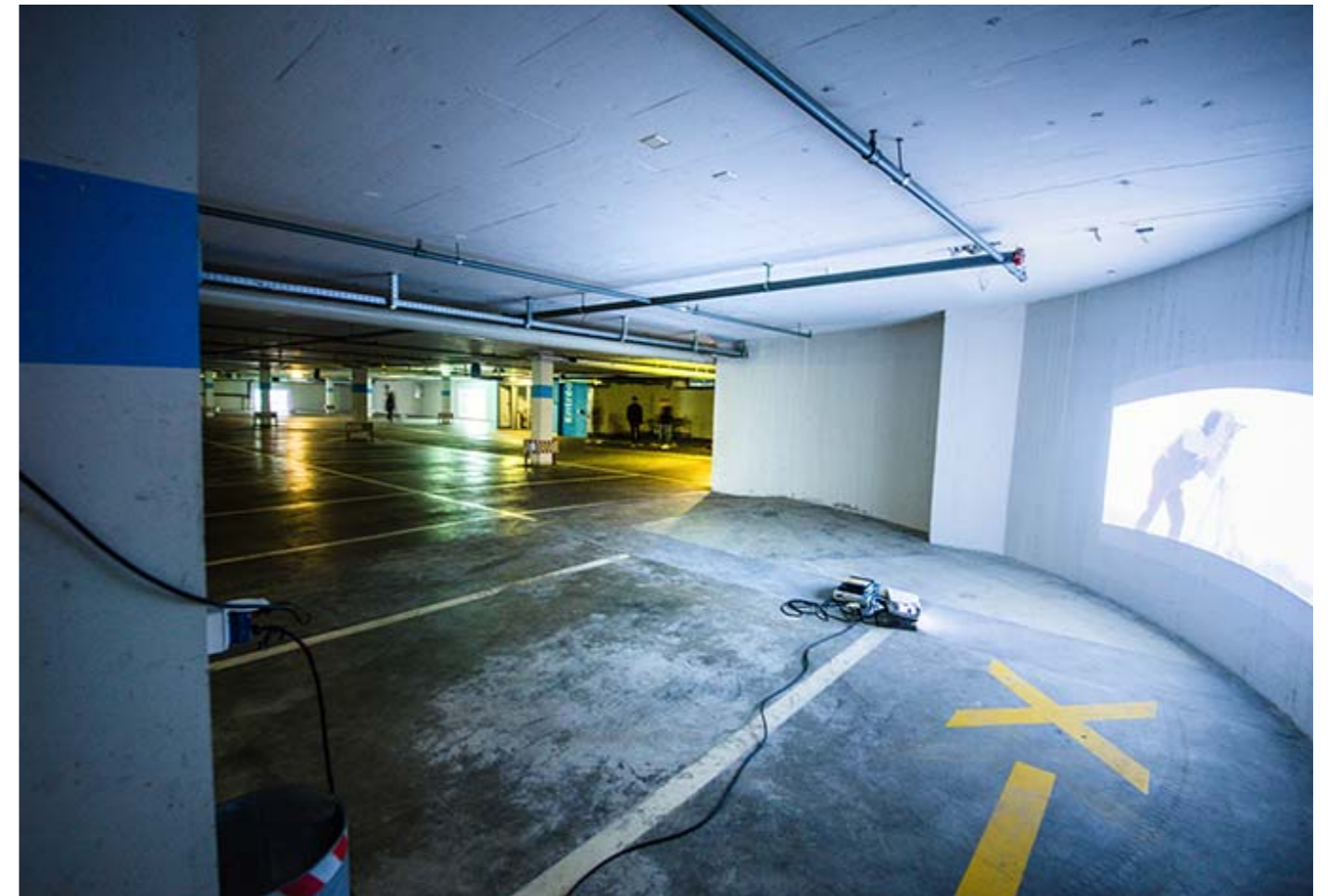
Technische Leitung
Micha Frölicher
Beamerverleih und Beratung

Grafische Gestaltung Handcover
Martina Perrin

Kurztexte
Reto Müller

Kooperation
Kunstraum Kreuzlingen
Richard Tisserand
Stadt Kreuzlingen
Departement Gesellschaft

Besucher*innen:
Kreuzlingen 800
Konstanz gesamt 2500



Kunstnacht Konstanz – Kreuzlingen

Samstag, 29. März, 18.00 - 24.00 Uhr

Boulev'art

Kameras

Projekt kuratiert von Reto Müller

Die Intervention KAMERAS kuratiert von Reto Müller vereint installative und performative Elemente. Gleich einem urbanen Multiplex-Kino ohne Wände werden städtische Tiefgaragen zum Lichtspielhaus umfunktioniert. Rund 20 Künstler*innen und Filmschaffende zeigen ihre cineastischen Perspektiven auf die Wirklichkeit. Jeder Film öffnet ein individuelles Fenster von Realität. Ein multiperspektivischer filmischer Rahmen entsteht, der in der Aneinanderreihung der Filmfenster ein neues Bild von Welt erschafft. Die Tiefgarage wird somit nicht nur zum Sammelpunkt bewegter Bilder, sondern auch zum Treffpunkt für Menschen und deren Perspektiven und Erzählungen von Wirklichkeit.

Miteinbezogen ist das Trösch als Angelpunkt des gesellschaftlichen Austausches.

Hauptveranstaltungsort: CEHA Tiefgarage Hauptstrasse Kreuzlingen

Garage Villa an der Bodanstrasse/Schulstrasse Kreuzlingen

Garage im Trösch, an der Hauptstrasse Kreuzlingen.



Finissage-Gespräch
Sonntag, 19. Mai ab 16 Uhr
Gespräch mit Irene Müller



Tiefparterre
12. April – 19. Mai 2019

Vernissage
Freitag, 12. April um 19.30 Uhr
mit Richard Tisserandv

Marianne Halter & Mario Marchisella
Rest or Stay

Mit „Rest or Stay“ eröffnen Marianne Halter und Mario Marchisella ein mögliches Endspiel. Ein „Was wäre, wenn.“ Im Tiefparterre des Kunstraums Kreuzlingen zeigen sie eine Installation über das Beengte, das räumlich und zeitlich Begrenzte, das die völlige Diskretion der Großstadt den in ihr lebenden Menschen abverlangt.“Rest or Stay“ ist eine Fantasie dazu, was alles sein kann hinter verschlossenen Mauern.

Die Inspiration für ihre Arbeit fanden Halter und Marchisella bei einer gemeinsamen Reise nach Japan. Beim Erkunden der Städte stiessen sie immer wieder auf die scheinbar verschlossenen Häuserfassaden der sogenannten Love Hotels, die in neonfarbiger Schrift Räumlichkeiten stundenweise anpreisen. Innerhalb dieser Gebäude gibt es neben Räumen für erotische Rendezvous auch mietbare Karaoke Räume, in denen unter buntem Lichterregen mit Blick auf die Großstadt Lieder vom Bildschirm gesungen werden können. So ist es das Ungehörte, Ungesagte, das Platz findet innerhalb dieser versteckten Wände aber auch alles, für das es außerhalb, in der offenen, beengten Grossstadt keinen Raum gibt.



Marion Ritzmann

Nadja Solari

Sommer-Grill
Sonntag, 7. Juli 2019



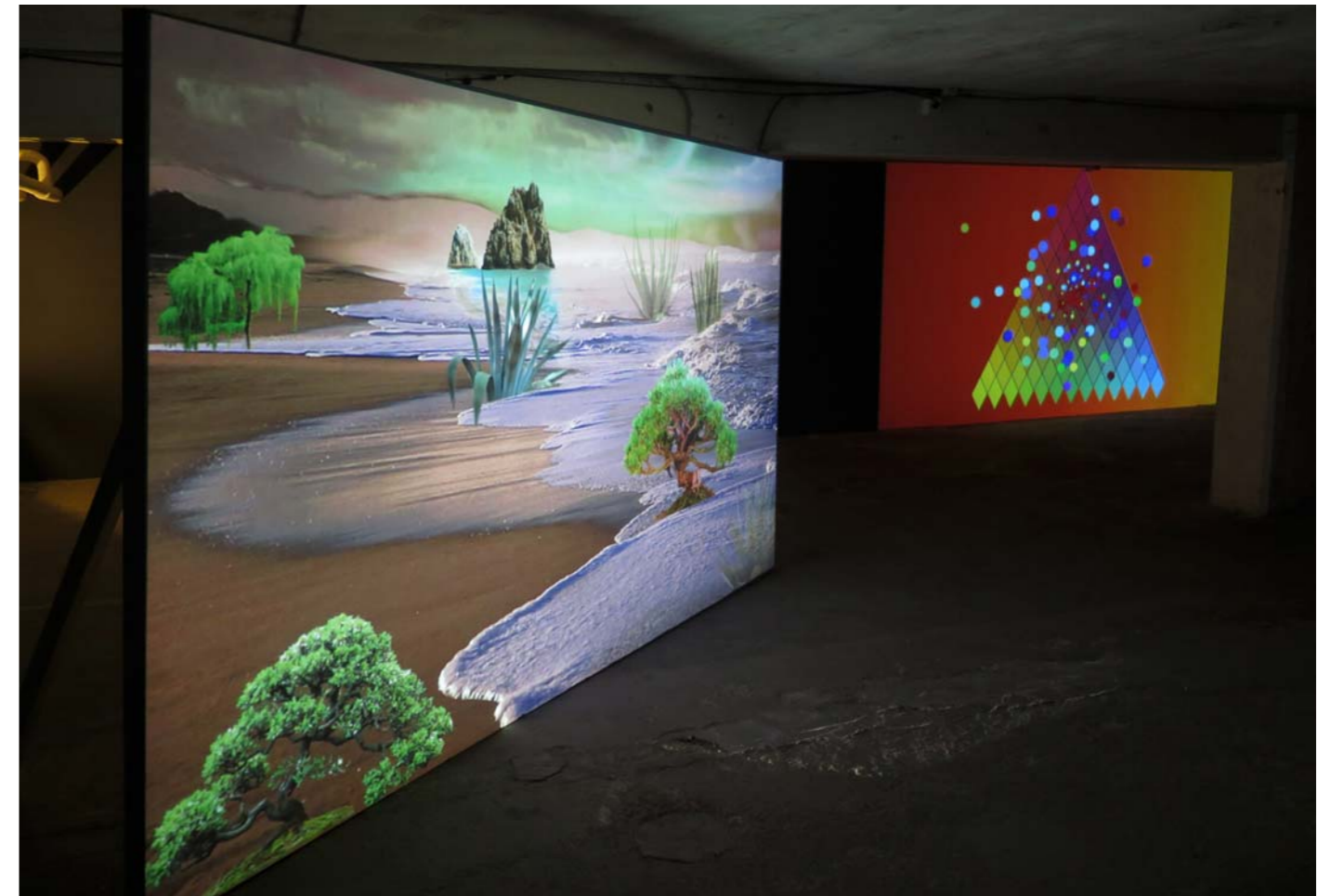
Kunstraum
31. Mai – 7. Juli 2019

Vernissage
Freitag, 31. Mai um 19:30 Uhr
mit Alice Wilke
deuxpiece Basel

Marion Ritzmann - Nadja Solari
„fractional excitation“

„fractional excitations“ lautet der Titel zur Ausstellung von Marion Ritzmann und Nadja Solari. Im Kunstraum Kreuzlingen werden beide Künstlerinnen ihre Positionen zum ersten Mal gemeinsam zeigen. Mit der Intervention von Ritzmann und Solari entsteht ein Dazwischen, das sich aus unterschiedlichen Ausgangslagen nährt. Beide Künstlerinnen unterscheiden sich in Inhalt, Ausrichtung und Umsetzung ihrer Arbeit. Und gerade hier liegt das Wertvolle dieser Konstellation: Ein Mut zum Bruchstückhaften, zum anteilig Uneigenen und doch gänzlich Erweiterten spricht daraus. Es geht folglich um Anregungen (beidseitig) in Bruchstücken. Und diese Anregung schafft Berührungspunkte, gleich einer Konversation, die von verschiedenen Enden des Raumes miteinander geführt wird. Zwei vollkommen neue Arbeiten werden entwickelt, die sowohl auf den Ausstellungsraum als auch aufeinander eingehen. Ein Miteinander ist zu erwarten, das zugleich dezent und lustvoll, subtil und sichtbar ineinander verschränkt ist.

Olga Titus
Ausstellungsansichten Tiefparterre



Tiefparterre
31. Mai – 7. Juli 2019

Vernissage 31. Mai um 19.30 Uhr
mit Richard Tisserand

Olga Titus
Fruta Infinita

Im Tiefparterre des Kunstraum Kreuzlingen zeigt Olga Titus Tapisserie-Arbeiten und Videoinstallationen aus neuerer Zeit. Titus' „Teppiche“ sind Gewebe, die in ihrer malerischen Oberfläche an Wandteppiche oder reichlich kolorierte Landkarten erinnern. Industriell hat die Künstlerin sie herstellen lassen, tausende von Pailletten wurden auf den Trägerstoff genäht. Die Vorder- und Rückseite der Pailletten ist jeweils unterschiedlich in Farbe und Farbstärke bedruckt. Berührt man das Farbgewebe, erinnert dieses flächige Meer an Pailletten an die glatt schuppige Haut eines Fisches, die je nachdem, in welche Richtung man streicht, neue Muster aufwirft. Gleich einer weit ausufernden Farblandschaft, die sich netzartig und in langsamen Wogen über die gesamte Oberfläche ausbreitet. Titus' künstlerische Handschrift durchzieht diese Weite. Sie reißt in spektakulären Farben eine innere Tiefe auf, eine Bewegtheit von Zeit, Raum und Wahrnehmung, die sich im bunt schimmernden Gewand kleidet.



Tiefparterre
30. August – 13. Oktober

Ursula Palla
empty garden

Installation nach Monets Garten: div Materialien



Gespräch:
Sonntag, 29. September
um 11 Uhr
Ursula Palla mit Agathe Nisple,
Kulturvermittlerin, Appenzell



Kunstraum
30. August – 13. Oktober

Ursula Palla
empty garden

Vernissage
Freitag, 30. August um 19.30 Uhr
mit Richard Tisserand

Die Inspiration für ihre Arbeit fand Palla beim Besuch von Monets Garten in Giverny, einem Paradebeispiel kultivierter Natur, die zur ästhetischen Freude angelegt, bestellt, geschaffen wurde und die das exotische Gezüchtete dem heimischen Natürlichen und dem "nutzlos" Ausgesonderten vorzog. Dieser Garten als Sinnbild der exquisiten Auswahl, des Exotischen, Fremdländischen verbannte jegliche Wildpflanzen oder Unkräuter und offenbarte eine streng selektionierte Fauna und Flora als „natürliches“ Ideal. Bei ihrem Besuch fand Palla heimische Unkräuter, die sich Stück für Stück ihren Platz im früheren Revier zurück eroberten. Diese ursprünglichen doch unerwünschten natürlichen Restbestände werden in Pallas Installation aufgegriffen. Im Kunstraum Kreuzlingen streben trotzig vereinzelte Gräser, gegossene Nachbildungen, drahtig und knorrig in die stille, karge Ebene. Sie nehmen den Raum für sich ein und werfen im Halbdunkel ihren eigenen Schatten maskenhaft voraus. Zwei Videoprojektionen, seitlich an den Wänden, erweitern das Szenario: Umrissse der ausgezupften und gejäteten Unkräuter, Gräser und Gewächse aus Monets Garten sind erkennbar...



Gespräch und Lesung:
Sonntag, 22. September um 16 Uhr
Zsuzsanna Gahse
mit Samuel Moser, Bern



Presseinfo
Barbara Fatzer
Brigitte Elsner-Heller
Sandro Zoller



Tiefparterre
30. August – 13. Oktober 2019

Zsuzsanna Gahse
Schriftbilder

Vernissage
Freitag, 30. August um 19.30 Uhr
mit Stefan Humbel, Bern

Im Kunstraum Kreuzlingen werden Gahses Schriftbilder, die ganz eigene Art ihrer schriftstellerischen Arbeit, erstmals in einer grösseren Auswahl öffentlich gezeigt. Die Schriftbilder sind materiell fragil, inhaltlich interessant. Auf kleinen oder grossen Blättern sind einzelne Wörter zu erkennen, die sich in Linien aneinanderreihen. Oft nähern sich diese Zeilen an, überlagern und formieren sich zu Mustern. Vertiefungen aus Wörtern entstehen, die sich vom hellen Papier kontrastreich absetzen und an strukturierte und komplexe Gebilde erinnern, in deren Inneren es rascheln und knistern muss ob der Geschäftigkeit, die sich dort drinnen, unter all den Zeilen verbirgt. „Röntgenbilder“ nennt Gahse solche Schreibunternehmungen. Nichts wird gestrichen, um den Verlauf der eigenen Gedanken kennenzulernen. Bevor sich eine Zeile mit einer anderen überlagert, überträgt die Autorin das Geschriebene, um es festzuhalten. Einmal beendet, bleiben die Schriftbilder unverändert. In einer Zeit, in der das Handschriftliche selten vorkommt, sind diese analogen Schriftbilder singulär...



Vernissage – Staffette
Samstag, 26. Oktober 2019



Fondue-Kulturstiftung des Kantons TG



Diverse Führungen mit Schulen



Kunstraum & Tiefparterre
26. Oktober – 13. November 2029

Werkschau TG 2019
Dieter Hall
Karin Schwarzbek
Cécile Hummel
Martina Böttiger
Esther van der Bie
Susanne Hefti
Rhona Mühlebach

Werkschau:
Das Video Produktion Kunstraum
<https://vimeo.com/378504941>

www.werkschautg.ch

Die Werkschau Thurgau 19 ist eine Initiative der Kulturstiftung des Kantons Thurgau und wird in Kooperation mit vier Kunstorten realisiert. Anlässlich der Ausstellung erscheint eine Publikation, die in den jeweiligen Ausstellungsorten aufliegt oder bei der Kulturstiftung bezogen werden kann (info@kulturstiftung.ch).

Tiefparterre Film:
Pablo Walser:
Die Abwesenheit der Liebe



Diverse Anlässe
Neujahrsgespräch und
Führungen mit Bettina
Eberhard, Schule
Rämisberg



Kunstraum & Tiefparterre
7. Dezember 2019 – 19. Januar 2020

Pablo Walser - Adolf Dietrich Förderpreis 2019
News fatale

Preisverleihung
Samstag, 7. Dezember um 17.30
Laudatio mit Ueli Vogt

Im Kunstraum erstellte der Künstler ein Setting für Kommunikation mit dem Titel „News fatale“. Im Tiefparterre zeigte er seinen letzten Film: „Die Abwesenheit der Liebe“. Dazu schreibt er selbst: „Vielleicht kommt man dem Thema näher mit der Negation“, vermutet die Schriftstellerin dieses verfilmten Liebesromans. Oder auch nicht. Der*die Liebesheld*in El Amore jedenfalls hat einiges an nicht-Negierendem zu tun, sei es vor allem, den leidenschaftlichen Schmachter F. auf Bahn zu halten. Das Verführer*innenschwein El Oinko indes versucht den Liebesuchenden auf die verderbliche Schiene des Taxi-Fahrens zu ziehen. Derweil verzettelt sich der Pirat Zarro, welcher eigentlich nur als Erzähler gedacht war, immer mehr in Nöte, welche die Tatsache betreffen, dass er so unermesslich reich ist, dass es ihm tatsächlich keiner glaubt ...“

Beitrag auf Art TV
<https://www.arttv.ch/kunst/ch-kunstverein-thurgauische-kunstgesellschaft/>

Beitrag auf youtube und Vimeo zur Preisverleihung
<https://vimeo.com/378504941>

Die Ausstellung: Das Video auf youtube und vimeo
<https://vimeo.com/393729951>

2020

Die neue Situation

Zu Beginn dieses Jahres entstanden Pläne und Vorstellungen, wie Kunstraum und Tiefparterre dieses Jahr gestaltet werden sollten. Doch 2020 stellt die Welt vor eine umfassende Krise und Herausforderung, die international verbreitete Corona-Pandemie bedroht Gesundheit und Existenz der Menschen weltweit und fordert viele Opfer, Beschränkungen und Vorsichtsmassnahmen. Im März erreichte der Virus die Schweiz und als öffentliche Kultureinrichtungen sind auch Kunstraum und Tiefparterre von der zeitweisen völligen Einstellung des öffentlichen Lebens betroffen. Mit der Hoffnung auf eine baldige Besserung der Situation möchten wir hier einen Einblick in das geplante Ausstellungsprogramm geben, dass nun, mit neuen Ansätzen und in anderer Art und Weise umgesetzt werden wird.

Im Januar eröffneten zwei Ausstellungen, gaskuratiert von Sibylle Omlin, das neue Ausstellungsjahr und liessen die Natur mit ihren Lebewesen – ob Mensch, ob Tier –zum Gegenstand künstlerischer Feldforschung werden. Im Kunstraum zeigte Elisabeth Strässle mit «Catalogue d'oiseaux» bildliche Untersuchungen in Zeichnung und Malerei zu Kranichen, Rohrdommeln und Amseln. Eine Begegnung, die zur Auseinandersetzung und zu neuen Perspektiven auf das Verhältnis von Mensch und Tier einlud. Im Tiefparterre gab Melanie Manchot mit «snowdance» Einblicke in ihre Filmarbeit «Mountainworks», ein nunmehr zehnjähriges Langzeitprojekt, in der sich die Künstlerin mit der vom Tourismus geprägten Infrastruktur der Alpen befasst.

Für die kommende Ausstellungen ab April wären nun gezielt digitale Massnahmen der Präsentation und Begehung eingesetzt worden: So freuten wir uns auf den international bekannten Konzeptkünstler Thom Barth, der den Kunstraum mit seiner raumbesetzenden Installation «Auf die Schaukel, Louise!!» aus bedruckten Folien zum Verhandlungsort seiner philosophischen sowie politischen Haltung werden lassen wollte.

Im Tiefparterre wird die Filmarbeit «Periglacial» von Moritz Hossli zu sehen sein, die das Spannungsfeld von Mensch und Gletscher in ein neues Licht rückt. Auch die Künstlerin Laurence Bonvin befasst sich in «Aletsch negativ» mit dem Gletscher als Bezugspunkt: Bis zum Ende des Jahrhunderts sollen gemäss Glaziologen die meisten Gletscher verschwunden sein. Bonvins animierte Filmarbeiten dokumentieren die Problematik der Gletscherschmelze in den Alpen und zeigen ein spannendes und beunruhigendes visuelles Erlebnis, das die Wahrnehmung von räumlichen und zeitlichen Massstäben in Frage stellt. Im Kunstraum zeigt Martin Reukauf unter dem Titel «Wald» Malereien, die direkt vor Ort – im Wald – entstanden sind und eine malerische Auseinandersetzung mit Licht, Farbe, Schatten und Struktur des Waldes als Lebens- und Naturraum zeigen. Zum Jahresende folgt die junge Schweizer Künstlerin Anna Stüdeli, die im Kunstraum objekthafte Arbeiten aus Mehl und Wasser zeigen wird. Stüdeli stellt in ihrer künstlerischen Arbeit Fragen nach dem Herrschaftsanspruch der Spezies Mensch gegenüber der Natur.

im weiteren ist

Die Einrichtungen von Kunstraum und Tiefparterre Kreuzlingen werden getragen durch die kuratorische Arbeit von Richard Tisserand, der diese zu einem lebendigen und inspirierenden Ort der Begegnung werden lässt. Allen Mitarbeiter*innen, die zum Gelingen der Ausstellungsarbeit sowie deren Veranstaltungen beitragen, sei an dieser Stelle ebenso gedacht. Ein herzlicher Dank und Wertschätzung geht an alle Freund*innen und Förder*innen der Thurgauischen Kunstgesellschaft, die den Kunstraum und das Tiefparterre Kreuzlingen als Ort für den "Discours" zeitgenössischer Kunst erhalten, unterstützen und durch ihr Interesse und ihren Besuch stets neu entstehen lassen.

Barbara Marie Hofmann, 2020

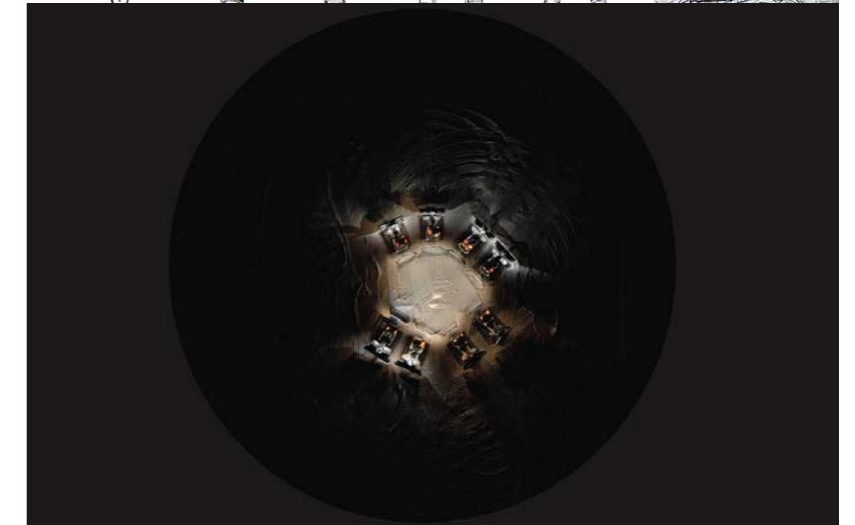
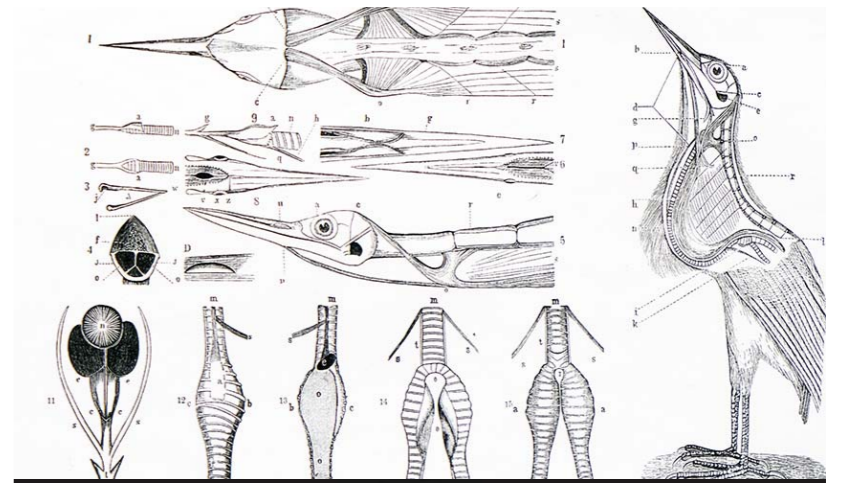
Vorläufige Vorschau 2020

Kunstraum

1. Februar – 5. April
Elisabeth Strässle
catalogue d'oiseaux

Tiefparterre

1. Februar – 5. April
snowdance

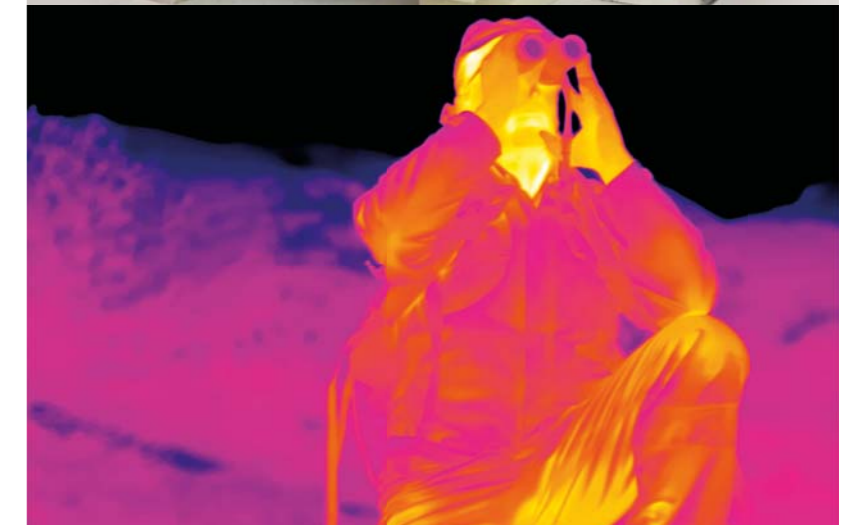


Kunstraum – *verschoben*

23. April – 5. Juli
Thom Barth
Auf die Schaukel, Louise !!

Tiefparterre

25. April – 5. Juli
Moritz Hossli
Periglacial



Kunstraum
18. September – 25. Oktober
Martin Reukauf
Wald

Tiefparterre
18. September – 25. Oktober
Laurence Bonvin
Aletsch negativ



Kunstraum & Tiefparterre
13. – 15. November
50 Jahre UNI Theater Konstanz
Ein Sommernachtstraum

Projekt geleitet von Thomas Jung,
Theater Konstanz

Vor fünfzig Jahren hat Andy Warhol in New York ein Atelier für die unterschiedlichsten Künstler seiner Zeit geschaffen, das er als Ausdruck seiner Zeit und seines Werks „The Factory“ nannte. In Anlehnung daran werden wir uns dem Stoff des „Sommernachtstraums“ auf verschiedenen künstlerischen Ebenen und Mitteln nähern. Dabei sollen die unterschiedlichsten theatralischen Ausdrucksformen unser Projekt bereichern. Der Kunstraum mit seinen zwei Ebenen wird dabei selbst zum Produktions- und Präsentationsort. Die Entwicklung und Annäherung an das Material wird zur lebendigen Installation. Das Projekt soll eine stetig wachsende, dynamische, interaktive Begegnungsstätte werden. Eine Traumfabrik, wie es der Wald in Shakespeare Sommernachtstraum ist, ein Fluchttort für Liebende, ein mystischer, ein rauschhafter Ort, aber auch ein Platz für unsere Ängste und Sorgen. Anlässlich dieses runden Geburtstages möchten wir vom 13.-15. November 2020 ein kleines Festival veranstalten, zu dem wir Amateurtheatergruppen und Künstler aus dem Bodenseeraumeinladen, gemeinsam mit uns über alle Grenzen hinweg die Möglichkeiten des Theaters auszuloten und das Theater zu feiern.

Impressum

Bericht:
Richard Tisserand, Kurator

Texte:
Barbara Marie Hofmann

Fotos:
Richard Tisserand
und Künstler

Web:
kunstraum-kreuzlingen.ch
kunstgesellschaft-tg.ch

Filme:
[vimeo/kunstraum_kreuzlingen](https://vimeo.com/kunstraum_kreuzlingen)
youtube.com

Kontakt:
Richard Tisserand
+41 79 376 13 35
tisserand@kunstraum-kreuzlingen.ch

Sekretariat Thurg. Kunstgesellschaft
Ursi Marchetti
Frauenfelderstrasse 30
8570 Weinfelden

Thurgau
Lotteriefonds

kulturstiftung
des kantons thurgau



KULTURSEE



KONSTANZ
Die Stadt zum See
Kulturbüro

Thurgauer
Kantonalbank
FÜRS GANZE LEBEN

Kanton Basel-Stadt
Kultur

Kunstraum Kreuzlingen 2019

Ausstellungen Kunstraum 8

Projekte Tiefartherre 5

Projekt Aussenraum 2

Besucherstatistik Jahr 2650

Schulen Besucher 345

KKlick

Konzerte 1

Gespräche 5

Publikationen

Website online

thurgaukultur

likeyou

TV

art tv: Pablo Walser

Bodenseetv: Portrait Tisserand

Presse

regioartline

Saiten

Kunstbulletin

Qult

St Galler Tagblatt/Thurgauer Zeitung

Südkurier

TV3 Monatszeitschrift

Kreuzlinger Zeitung

Kreuzlinger Nachrichten

Künstler

Pierre-Philippe Hofmann

Ana Vaz - Tristan Bera

Marion Ritzmann - Nadja Solari

Olga Titus

Marianne Halter - Mario Marchisella

Ursula Palla

Zsuzsanna Gahse

Werkschau- Künstler

Pablo Walser

Gastredner*Innen

Alice Wilke

Irene Müller

Ueli Vogt

Sibylle Omlin

Agathe Nisple, Stefan Humbel,

Samuel Moser, Nils Röller u. a.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin – Texte

Barbara Marie Hofmann

Videoproduktion

Niklas Knezevic, Uni Konstanz

Promotion für Schulen

Bettina Eberhard, Susanne Kiebler

Vorstand der Thurgauischen Kunstgesellschaft

Karl Studer Präsident

Werner Keller

Kaspar Stokar

Rita Conrad

Erna Hürzeler

Markus Landert

Willi Tobler

Richard Tisserand

Cornelia Zecchinell

Ruth Baumgartner

Rosemarie Obergfell

Izgi Can Marcel Buchhalter,

Sekretariat und Buchhaltung

Ursi Marchetti

Web Newsletter

Martina Perrin Gestaltung

Grafik und Druck

Wolfau Druck, Weinfelden

Assistent Aufbau

Reto Müller

Florian Butsch, Jonas Schnider

Hütendienst

Zino Zecchinell

Waltraud Grassmayr

Andrea und Eva Müller

Dank an die Sponsoren

TKB Jubiläumsstiftung, Projekte

Dr Heinrich Mezger Stiftung, Projekte

Credit Suisse, Kreuzlingen

Stadt Kreuzlingen, Miete

Kultursee, Projekt

Kulturstiftung des Kantons Thurgau für direkte

Projektförderung an Künstler

Fachstelle Kultur Kanton Zürich

Wolfau Druck, Karte

Besonderen Dank an den

Kanton Thurgau Lotteriefonds

Leistungsvereinbarung

Partnerschaften

Kulturbüro Konstanz für Kunstnacht

Kunstverein Konstanz

Theater Konstanz

ZHdK, Medienvertiefung N. Röller

Universität Konstanz, Uni Theater: Thomas Jung

Kult-X, Schiesserareal, Kreuzlingen